FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wenige Worte vom Zucht-Hause, denen Auswaertigen und Fremden zur kurtzen Nachricht

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1724?]

VD18 13177931

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195717

Visual Library

Wenige Worte vom Zucht-Hause, denen Auswärtigen und Fremden zur kurtzen Nachricht.

Geneigter Leser!

Daß die Welt ein grosses allgemeines Zucht-Haus sey, ist Dir und mir bekandt. GOtt unterweiset und straffet hier die Menschen so wohl mit Worten; als auch würcklich, und mit der That. Mit Worten/durch den Heiligen Geist, der in diesem grossen allgemeinen Zucht-Hause der rechte Zuchtmeister ist, und mit seinem Gesetz-Worte, als mit einer scharffen Zucht-Ruhte die Welt straffet/ Joh. 16:8. Nicht in eigener Person. Davon ist kein Exempel in der Schrift vorhanden; sondern durch Menschen, die sein Schwerdt in ihrem Munde, und seine Ruhte in ihren Händen führen müssen. Wie er also die erste Welt straffte durch den Mund Noah; die Sodomiter durch den Mund Loth; die Israelitischen Könige durch den Mund Eliä; die Juden und Herodem durch den Mund Johannis des Täuffers, Luc. 3:19. Einem jeden an seinem Ort, durch den Mund seiner ordentlichen Prediger.

Mit der That aber bald durch gemeine Stadt- und Land-Plagen, Hunger, Pestilentz und Krieg, die ihm zu einer Peitsche dienen müssen, damit er gantze Länder und Städte, als mit Scorpionen, züchtiget, wie sich also der grausame Tyrann und Hunnen-König, Attila, Flagellum Dei, eine Peitsche GOttes nennete; bald durch mancherley Privat-Noht, Unglück, Creutz, und Trüb-

Franckesche Stiftungen Haupt-Bibliothek Halle/Saale
149 M 90
Hauptbibliothek
149 M:90

sahl. Trift GOtt nun mit seinen Ruhten die Gottlosen, so heist es: Es ist deiner Bosheit Schuld/ daß du so gestäupet wirst / und deines Ungehorsams / daß du so gestrafft wirst; also mustu inne werden und erfahren / was für Jammer und Hertzeleid bringet/ den HErrn deinen GOtt verlassen / und ihn nicht fürchten / spricht der HErr / der HErr Zebaoth / Jer. 2:19. Trift er aber damit Gerechte und Fromme, so sollen dieselben nicht vergessen des Trostes / der zu ihnen redet/ als zu den Kindern: Mein Sohn / achte nicht gering die Züchtigung des HErrn / und verzage nicht / wenn du von ihm gestrafft wirst. Denn welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / er stäupet aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimmt. So ihr die Züchtigung erduldet / so erbeut sich euch GOtt als Kindern/ denn wo ist ein Sohn / den der Vater nicht züchtiget. Dieser himmlischer Vater züchtiget uns zu nutz / daß wir seine Heiligung erlangen. Alle Züchtigung aber / wenn sie da ist / düncket sie uns nicht Freude/ sondern Traurigkeit seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit / denen die dadurch geübet sind. Hebr. 12: 5-7, 10, 11.

Du siehest aber auch, mein lieber Leser! das schlechte Verhalten der Menschen in diesem Welt-Zucht-Hause, denn die meisten sind gantz und gar unempfindlich, daß auch jener Prophet darüber klageu muß: Du/ o GOtt, schlägest sie/ aber sie fühlens nicht / du plagest sie / aber sie bessern sich nicht / sondern haben ein härter Angesicht/ denn ein Fels/ und wollen sich nicht bekehren/ Jer. 5:3. Andere heucheln bey GOttes Züchtigungen und Straffen, wie Pharao, Saul, und Ahab, daß daher GOtt sie also anreden muß: Was verkündigest/ du/ Heuchler, meine Rechte/ und nimst meinen Bund in deinen Mund/ so du doch Zucht hassest/ und wirffst meine Worte hinter dich / Ps. 50:16, 17. Ist das nicht zu beklagen, daß GOtt seinen heylsamen Endzweck in seinem grossen Zucht-Hause

nicht

nicht erreichet? Und ob wohl dergleichen Klage in particulieren Zucht-Häusern auf Erden auch geführet werden möchte; so sind doch solche Zucht-Häuser darum nicht schlechterdings zu verwerffen, als die nach Christlicher Obrigkeit und anderer Personen guten intention ihren grossen Nutzen haben. Das haben Republiquen, Länder und Städte, längst erkannt, und sind daher bewogen worden, in dem allgemeinen Welt-Zucht-Hause besondere Zucht-Häuser aufzurichten. Die Welt-berühmte Stadt Hamburg hat hierin ihre heilsame Sorgfalt vor andern erwiesen, und wie Sie ihrer distanz nach eine grosse Stadt ist; also ist Sie auch ihrer Güte nach eine grosse Pflegerin und Versorgerin derer Armen, und eine fürsichtige Hüterin der Boßheit, daß dieselbe gehemmet, nicht weiter fortgesetzt, und weder GOtt, noch Engel und Menschen dadurch ferner betrübet werden mögen. Das bezeugen so viele Hospitäler, Klöster, Gast- und Krancken-Häuser, so wohl in- als ausserhalb der Stadt; insonderheit aber das Wäysen-Haus, Spinn-Haus, und Zucht-Haus.

Dieses letztere ist es nun, von welchem ich Dir/ als einem ausländischen Freund und Leser/ eine vor dieses mahl gantz kurtze Nachricht gebe. Es lieget dasselbe in der Stadt, und ist zum ersten mahl Anno 1614. mit grosser Mühe und vielen Unkosten aufgeführet worden. GOtt aber hat verhänget, daß es Anno 1666. wieder abgebrandt; worauf es zum andern mahl Anno 1670. den 4. August vollkommen dargestellet und eingeweyhet worden ist. In diesem Hause werden über 500. Personen, jung und alt, mit Speise, Kleidung, Artzney, Wäsche, Betten, Unterweisung in Glaubens- und Lebens-Pflichten, in gesunden und siechen Tagen würcklich unterhalten und verpfleget. Ihre Arbeit bestehet im Stampffen des Hanfs zum Leinweben, in Holtz-raspeln, Strumpf-stricken, Haaren-Decken machen, Spuhlen, Nähen, Spinnen. Den Endzweck dieses Hauses zeiget die inscription desselben mit kurtzen, aber wohlgesetzten, Worten, an: Labore nutrior, labore plector. Das ist: Hier werde ich so wohl durch Arbeit ernähret, als auch durch Arbeit gestraffet.

Dieses

Dieses Haus hat eine feine Kirche, die wohl gezieret ist, darinnen sich beym GOttes-Dienst viele vornehme und andere Ehrbare Christliche Personen in ziemlicher frequenz einfinden; die Züchtlinge und Armen aber sind ausser der Kirche an gewisse Oerter, da sie GOttes Wort hören können, lociret. Vor allen Dingen aber ist nicht genug zu loben die Christliche Sorgfalt derer Herren Administratorum, daß diesem Hause ein eigener Prediger fürgesetzet werden möchte; daher nicht nur ich, durch Göttliche direction und Willen, im vergangenen Jahr 1723. den 30. Nov. zum Ersten Prediger dieser Kirche erwählet worden bin; sondern man hat auch ein von Grund auf neu-gebauetes Haus und Wohnung derer Pastorum aufgeführet. Wobey sich die Bemühung und Güte des jetzo regierenden Provisoris, Hn. Joachim Tidemanns, und Dessen Mit-Administratoris, Hn. Johann Henrich Paulsen, besonders rühmlichst spühren lassen. Uber die Haus-Thüre aber ist folgende inscription gesetzet worden:

In Summi Numinis honorem ipsoque dirigente
Inque usum Pastorum Ergasterii
Collegii hujus autoritate
Præside
Magnifico Domino Consule JOHANNE ANDERSONIO, J.U.D.
Domum hanc curarunt exstruendam
Anno M.D.CC.XXIII.
Henricus Muhle et Joachimus Tidemann
p.t. Administratores.

GOtt lasse die gute intention derer Herren Patronen und Provisoren gesegnet seyn. Er segne auch die heilige Arbeit derer, die hier in der Kirche und Schule am Worte GOttes, und an denen Hertzen der Menschen verrichtet wird, und lasse keine zu seinen Ehren und der Zuhörer Besten gewidmete Stunde fruchtloß vorbey gehen. Er erwecke auch Christliche Hertzen, welche sich die Erhaltung dieses Hauses durch ihre Mildigkeit lassen angelegen seyn. Sie werden grossen Ruhm und Lohn davon tragen an jenem Tage. Das wünschet und versichert auf GOttes Treu und Wahrheit; und überläst den geneigten Leser Göttlicher Barmhertzigkeit und Vorsorge

Der Autor.

Franckesche Stiftungen zu Halle